

Bibellese

Röm.3,22.23: *"Denn es ist hier kein Unterschied: Sie sind allesamt Sünder und **ermangeln des Ruhmes**, den sie vor Gott haben sollen, ..."*
(LUT 2017)

Zum Inhalt

Bei manchen Bibelstellen ist äußerst schwer zu erkennen, was gemeint ist. Das liegt nicht unbedingt am Inhalt, sondern an der Komplexität von Übersetzungsvorgängen.

Die Formulierung "ermangeln des Ruhmes" wird in anderen Bibeln mit "die Herrlichkeit verloren, in der Gott den Menschen ursprünglich geschaffen hatte" übersetzt. Was aber steckt hinter dem Begriff "Herrlichkeit" und was meint "verloren"? Oder: Worin hat der Mensch einen Mangel?

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage: "Was ist das ursprüngliche Wesen des Menschen?" Gott sagte bei der Schöpfung: Und es war gut. Das heißt: Der Mensch ist vom Ursprung her gut. Die Sünde ist nicht das innerste Wesen von Menschen, sondern es ist eine Überlagerung und Verzerrung des Guten.

Diese Grundklärung hat weitreichende Folgen. Wenn Menschen nach wie vor das Ebenbild Gottes (imago dei) sind, dann lassen sich daraus allgemei-

ne Menschenrechte ableiten, wie Martin Luther King es tat.

Wenn wir uns die Berichte über Jesus ansehen, fällt auf, dass er auch in seinem irdischen Leben "in der Herrlichkeit Gottes" lebte:

*Joh.1,14: "Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir **sahen seine Herrlichkeit**, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit." (LUT 2017)*

Damit ist keineswegs ein "Leuchten im Dunkeln" gemeint, sondern es bezieht sich auf die Vollmacht und Wirkmächtigkeit von Jesus (Joh.2,11; 11,40).

Biblische Begriffe

Um der Bedeutung von Formulierungen auf die Spur zu kommen, ist es nötig, sich die Begriffe in den Ursprachen anzusehen. Das, was im Deutschen mit "Herrlichkeit" übersetzt wird, heißt im Griechischen "doxa" und im hebräischen "kavod".

Dabei muss man wissen: Zentrale hebräische Begriffe, sind in der Regel große Wortfelder, die sich schwer übersetzen lassen. "kavod" bedeutet vom Ursprung her: "schwer".

Wenn eine Person "schwer" ist, meint es: Sie hat Ansehen, Gewicht, ihre Meinung wird gehört, Ehre, Wohlstand, guter Ruf, Würde und Ruhm.

Auf die Erscheinung bezogen bedeutet es:

Pracht, Glanz, Majestät, Feuerlicht, Schönheit.

"kavod" ist vergleichbar mit der Corona, der Krone der Sonne. Es meint aber nicht nur die Erscheinung, sondern auch die Wucht der Wirkung, also so etwas wie Imposanz oder Durchschlagskraft.

"kavod" ist die Lebenskraft, die alles erhält. Es ist die Art, wie der unsichtbare Gott sich offenbart. "kavod" ist Gottes erfahrbare, wahrnehmbare und spürbare Präsenz zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort.

Darüber hinaus geht es nicht nur um ein "Leuchten Gottes", sondern um ein Anleuchten. Nicht nur um ein Sprechen, sondern um ein Ansprechen. Gottes Kavod eröffnet eine Beziehung. Gott gibt den Menschen Lebensenergie (kavod) und der Mensch gibt Gott Ehre (kavod). Es ist vergleichbar mit der Wechselwirkung zwischen Sonne und Sonnenblumenblüten. Die Sonne bescheint die Blüten und die Blüten richten sich nach der Sonne aus.

Kavod ist eine bewusste gegenseitige Zuwendung und Anerkennung des anderen in seiner Rolle und Aufgabe. In Psalm 3,4 steht:

"Aber du, HERR, bist der Schild für mich, du bist meine Ehre (kavod) und hebst mein Haupt empör."

Alle drei Aussagen gehören zusammen: Gott ist unser Schutz, er gibt uns Würde und erhebt unser Haupt. All das ist das Wirkfeld von "kavod".

Zusagen im Neuen Testament

Viele Christen wären sich einig: Gott gebührt alle Ehre und ebenso auch Jesus. Was aber ist mit dem Menschen? Jesus sagte in Joh.17,22:

*"Und ich habe ihnen **die Herrlichkeit gegeben**, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind,..."*

Jesus erfüllte die Prophetie, dass die Kavod Gottes den Stein-Tempel verlässt und zu den Menschen kommt, die ihm folgen wollen. Die Gemeinschaft der Gläubigen ist der neue Tempel.

Zur Klärung: Gott ist immer und überall da. Aber in Bezug auf die Erfahrbarkeit seiner Präsenz ist das nicht so. Nur wenn die Kavod Gottes eine Gemeinschaft begleitet, wird Gottes Reden hörbar, erleben Menschen Berufungen, intensiviert sich das Leben und geschehen Wunderwirkungen.

In Christus ist uns Menschen, die wir nach wie vor für Sünde anfällig sind die Kavod Gottes verheißen: Der Schatz in irdenen Gefäßen (2.Kor.4,7).

Praktische Anwendung

- Beschreibe Momente, in denen du Gottes Gegenwart besonders stark gespürt hat.
- Wärst du bereit, gemeinsam mit anderen aktiv nach mehr "kavod" Ausschau zu halten und für unsere Gemeinde zu erbitten?